

17. / 11. 1915

(Errichtung einer ungarischen Getreidebank.) Aus Budapest wird uns telegraphiert: „Magyarország“ meldet: „Die auf die Errichtung einer Getreidebank bezüglichen Vorarbeiten sind zum Abschluß gelangt. Die neue Gründung wird vollständig nach deutschem Muster geplant. Das Stammkapital der Getreidebank wird 20 Millionen Kronen betragen und an der Gründung werden die meisten Budapester Finanzinstitute und die größeren Getreidefirmen teilnehmen.“ — Aus Budapest, 16. d., wird uns über die neue Gründung ferner telegraphiert: Die Regierungsmaßnahmen zur Sicherung der Getreideversorgung des Landes sowie Oesterreichs nach der neuen Ernte werden mit Beschleunigung betrieben und binnen wenigen Tagen wird eine Getreideeinkaufsgesellschaft unter ministerieller Regide ins Leben gerufen werden. Die Gesellschaft wird mit einem Kapital von 20 Millionen Kronen ausgestattet, von welchem die Regierung die Hälfte übernimmt. Doch werden bei der Kon-

stituierung nur 30 Prozent bar eingezahlt werden. Die Gesellschaft, welcher die Aufgabe zufällt, mit den schon bestehenden Requisitionsbereinigungen den Einkauf des Getreides zu besorgen und dasselbe dem Konsum zuzuführen, wird auf altruistischer Basis errichtet und es werden an der Leitung außer den Hauptbanken die Vertreter der Budapester Handelskammer, der Budapester Börse, des Landesagrikulturreines, des Mühlenverbandes, des Kaufmännischen Landesvereines und sechs Vertreter der Ministerien teilnehmen.